

Aus der Arbeit des IFA

Ausgabe 6/2016

617.0-IFA:638.81

ErgoKita – Prävention von Muskel-Skelett-Belastungen in Kindertageseinrichtungen

Problem

Tätigkeiten von Erzieherinnen und Erziehern sind mit erhöhten physischen und psychischen Belastungen verbunden. Hierzu gehören z. B. das Arbeiten in niedrigen, nur auf die Körpermaße von kleinen Kindern ausgelegten Arbeitshöhen, das Heben und Tragen von Kindern sowie die Durchführung mehrerer Tätigkeiten gleichzeitig (Multi-tasking). Folge hiervon können erhöhte muskuloskelettale Beschwerden und in der Folge Arbeitsunfähigkeit sein.

Ziel der „ErgoKita-Interventionsstudie“ war es daher, tätigkeitsspezifische Muskel-Skelett-Belastungen im Kitaalltag präzise zu erfassen und Lösungsansätze zur Verbesserung der beruflichen und gesundheitlichen Situation des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen zu entwickeln und zu evaluieren.

Initiiert wurde das Projekt von den Unfallkassen Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen sowie der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). Die wissenschaftlichen Untersuchungen führten das IFA, das Institut für Arbeitswissenschaft der Technischen Universität Darmstadt und das Institut für Arbeitsmedizin der Goethe Universität Frankfurt durch.

Aktivitäten

Im ErgoKita-Projekt wurden zunächst 265 Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen zu aktuellen Rahmenbedingungen, der Fort- und Weiterbildung des



Erzieherin mit CUELA-Messsystem bei Nutzung einer neu entwickelten Anziehhilfe, Quelle: Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Personals und zur Ausstattung befragt. 24 repräsentative Kitas (je sieben in Nordrhein-Westfalen und Hessen sowie zehn in Rheinland-Pfalz) wurden ausgewählt und genauer untersucht: bei intensiven Vor-Ort-Begehungen sowie durch Befragungen zu physischen und psychischen Belastungen. Weiter vertieft wurden diese Ist-Zustands-Analysen durch umfangreiche Messungen der physischen Belastungen und computergestützte Tätigkeitsanalysen während 36 Arbeitsschichten in neun Kitas.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurden gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern

verschiedene Präventionsmaßnahmen für die Tätigkeitsbereiche Spielen, Essen, Pflege und Schlafen abgeleitet und evaluiert.

Ergebnisse und Verwendung

Die Messungen zeigten spezifische Belastungsschwerpunkte beim Arbeiten mit gebeugtem Oberkörper in niedrigen Arbeitshöhen. Der Anteil der Betreuung von unter Dreijährigen und die Nutzung ungeeigneter Transportmittel hatten einen Einfluss auf die Lastenhandhabung. Auffällig waren weiterhin die relativ hohen Anteile kniender Haltungen und sitzender Zwangshaltungen in ungünstigen Kniegelenkwinkelstellungen. Auch der hohe Anteil von Multitasking-Situationen wurde bestätigt.

Die ergonomische Umgestaltung der Arbeitsplätze in den Interventions-Kitas führte zu messbaren Verbesserungen der muskulo-skelettalen Belastungssituation: Durch die Nutzung ergonomischer Mobiliars reduzierten sich die Anteile an der Arbeitsschicht, in denen Erzieherinnen und Erzieher in kniebelastenden Haltungen arbeiten, erheblich. Der Einsatz spezieller Erzieherinnenstühle verbesserte die Sitzhaltungen, zum Beispiel bei Verpflegungstätigkeiten, nachdrücklich.

Die mit Messsystemen erfassten physischen Belastungsspitzen wurden dem pädagogischen Personal in einem spezifischen Ergonomie-Workshop anschaulich dargestellt und danach gemeinsam alternative ergonomische Abläufe für den Kitaalltag erarbeitet. Die Wirksamkeit dieser optimierten Abläufe war wiederum messtechnisch quantifizierbar. So wurde das Arbeiten in stark gebeugten Oberkörperhaltungen signifikant reduziert.

Für die nachhaltige Reduktion von Belastungen war das gesundheitsbewusste Verhalten des pädagogischen Fachpersonals besonders wichtig.

Derzeit findet die Umsetzung der ErgoKita-Ergebnisse in der betrieblichen Praxis statt. Ein Beispiel ist der Bau einer ergonomischen Muster-Kita, den die Unfallkasse Rheinland-Pfalz und das IFA begleiten. Ein längerfristiges Ziel ist es, die ErgoKita-Erkenntnisse für Lehrmodule im Rahmen der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern sowie als Schulungsmaterial zur Verhaltensergonomie zu nutzen.

Nutzerkreis

Kindertageseinrichtungen, pädagogisches Fachpersonal

Weiterführende Informationen

- Sinn-Behrendt, A.; Sica, L.; Bopp, V.; Bruder, R.; Brehmen, M.; Groneberg, D.; Burford, E.M.; Schreiber, P.; Weber, B.; Ellegast, R.: Projekt ErgoKiTa – Prävention von Muskel-Skelett-Belastungen bei Erzieherinnen und Erziehern in Kindertageseinrichtungen (IFA Report 2/2015). Hrsg.: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Berlin 2015
- Ellegast, R.; Groneberg, D.; Bruder, R.: Die Studie ErgoKita – ein Beitrag für gesundheitsfördernde Arbeitsplätze in Kindertageseinrichtungen. DGUV Forum (2016) Nr. 5, S. 30-34

Fachliche Anfragen

IFA, Institutsleitung

Literaturanfragen

IFA, Zentralbereich